

<http://www.badische-zeitung.de/leserbriefe-freiburg/befuerworter-machen-versprechungen-die-sie-kaum-erfuellen-werden-koennen--166276312.html>

Befürworter machen Versprechungen, die sie kaum erfüllen werden können

Von Roland Heil-Rücker (Freiburg)

Mo, 11. Februar 2019

[Leserbriefe Freiburg](#)

Danke für diesen unaufgeregten und sachlichen Beitrag von Gabriel Hugoniot. Ich meine, dass die Befürworter des neuen Stadtteils Dietenbach Versprechungen machen, die sie kaum erfüllen werden können. Ob die 50 Prozent geförderte Wohnungen realisiert werden, hängt nicht zuletzt auch noch davon ab, wie sich der nächste Gemeinderat nach den Wahlen zusammensetzt und wie dann die ökonomischen Bedingungen sind.

Dass der Mietpreis-Anstieg dadurch gestoppt wird, ist sehr fraglich, da ja nur die neuen, nicht geförderten Wohnungen im Mietspiegel berücksichtigt werden. Offensichtliche Probleme werden nicht ernst genommen: Es wird einen stärkeren Zuzug von auswärts geben, der Verkehr wird schneller zunehmen, und ob die Stadt die Kosten für neue Straßen, neue Bahnen und deren Trassen, Schulen, Kitas stemmen kann, darf angezweifelt werden.

Dass in sechs Jahren geförderte Wohnungen entstehen würden, ist wohl gesichert. Aber ob die Menschen, die jetzt in prekären Notlagen sind, solange warten können und ob die da zum Zuge kommen, weiß ich nicht.

Dass Menschen in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, ist nicht nur in Freiburg, sondern in vielen Städten in Deutschland der Fall. Das wurde von einer Bundesregierung verbockt, die sich auf allzu laute Prognosen (!) über den Bevölkerungsrückgang verlassen hatte und den sozialen Wohnungsbau vor 20 Jahren eingestellt hat.

Solange diese Rahmenbedingungen nicht geändert sind, laufen wir wie der Hase hinter dem Igel her.

Es ist natürlich mühsamer, in kleinen Schritten Lösungen und Alternativen zu suchen. Es dauert länger und ist teuer, aber die Belastungen und Risiken wären überschaubarer und leichter zu kalkulieren. Bin ich zu kleinmütig?

Roland Heil-Rücker, Freiburg